

# Wolauer Tagblatt

Er scheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo Nr. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigebüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gepaltene Zeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinsten Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für Nachdruck und sonstige eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgefordert. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenisio 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Eugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carlo 1.

VII. Jahrgang

Pola, Donnerstag 31. August 1911.

== Nr. 1951. ==

## Abonnementeinladung.

Die p. t. Abonnenten werden höflichst ersucht, die Pränumerationsgebühr rechtzeitig zu entrichten und die beigelegenen Mahnschreiben zu berücksichtigen, da sonst die Zustellung des Blattes unterbrochen werden müßte. Die Administration.

## Bestellung eines Gemeindefarztes zur unentgeltlichen Behandlung nichtarmer Gemeindeglieder.

Die in der Praxis wohl nicht allzu häufig vorkommende Frage, ob eine Gemeinde berechtigt ist, einen Gemeindefarzen aus Gemeindegliedern mit der Verpflichtung zu bestellen, auch Nichtarme unentgeltlich zu behandeln hat ihre Lösung durch eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes gefunden. Die Gemeinden St. Peter (Dalmatien) hatte gemeinsam mit anderen kleineren Gemeinden einen Gemeindefarzen mit der Verpflichtung angestellt, auch die nichtarmen Erkrankten unentgeltlich zu behandeln. Hierdurch fühlte sich ein Privatarzt Dr. M. Dujmovic, in seiner Praxis und in seinem Einkommen geschädigt; er erhob eine Beschwerde an den Landesauschuß, in der er geltend machte, daß der Gemeindefarzen nur zur unentgeltlichen Behandlung Armer angestellt werden könne und daß es ein Novum sei, auch Nichtarme unentgeltlich durch den Gemeindefarzen behandeln zu lassen. Ein solcher Vorgang überschreite den Wirkungsbereich der Gemeinde.

Diese Beschwerde wurde vom dalmatinischen Landesauschuß in der Erwägung abgewiesen, daß die Gemeinde in der Handhabung der ihr im selbständigen Wirkungsbereich obliegenden Gesundheitspolizei einen Gemeindefarzen eventuell im Vereine mit anderen Gemeinden bestellen müsse, welcher allerdings nur die in den Gemeinden gesetzlich zugewiesenen Obliegenheiten des öffentlichen Sanitätsdienstes und die Behandlung erkrankter Armen zu besorgen verpflichtet ist. Allein der Gemeinde müsse es kraft ihrer Autonomie unbenommen bleiben, über diese ihr auf dem Gebiete des Gesundheitswesens gesetzlich obliegenden Verpflichtungen hinaus auch die Einrichtung zu treffen, daß der Gemeindefarzen im Vertragswege auch die freie Behandlung Nichtarmer gegen einen bestimmten Jahresbezug aus der Gemeindegasse übernehme.

Der Verwaltungsgerichtshof hat auf Abweisung der von Dr. M. Dujmovic gegen diese Landesauschuß-Entscheidung eingebrachten Beschwerde erkannt und in der Begründung hervorgehoben, daß es der Gemeinde angehöre, die ihr grundsätzlich gewährte Selbstbestimmungsrechte nicht verwehrt werden könne, auf dem zum selbständigen Wirkungsbereich der Gemeinde gehörenden Gebiete des Gesundheitswesens in einer das Interesse der Gemeinde als solcher berührenden Angelegenheit die Einrichtung zu treffen, daß die ärztliche Behandlung auch nichtarmer Gemeindeglieder aus Gemeindegeldern bestritten werde. Ist dies aber gesetzlich gestattet, dann ist das Honorar ein Gemeindegeld, zu dessen Bedeckung die Steuerträger der Gemeinde ohne Rücksicht auf ihren Wohnort, sowie darauf, ob sie von der durch die Gemeinde getroffenen Einrichtung Gebrauch machen, nach dem gesetzlichen Maßstab beitragspflichtig sind. Gegenüber den weiteren Einwendungen der Beschwerde wird bemerkt, daß durch eine solche Einrichtung die Freiheit der nichtarmen Gemeindeglieder in der Auswahl des Arztes nicht beeinträchtigt wird, da sie keineswegs gezwungen sind, im Erkrankungsfall von der unentgeltlichen ärztlichen Behandlung durch

den Gemeindefarzen Gebrauch zu machen. Nehmen sie ihn aber nicht in Anspruch und verwenden einen anderen Arzt, den sie selbst entlohnen, so kann nicht gesagt werden, daß sie zur Zahlung von zwei Ärzten verpflichtet wären. Denn die Beitragsleistung für das Honorar des Gemeindefarztes ist eine Beitragsleistung für einen gesetzlichen Gemeindegeldanspruch, der sich ebensowenig entziehen können wie der Beitragsleistung für den Betrieb eines Gemeindefrankenhauses, auch wenn sie auf eine Vergütung in demselben nicht reflektieren. Der Hinweis auf die Schädigung der freien ärztlichen Praxis des Beschwerdeführers bezieht sich wohl auf sein persönliches Interesse; dieses Interesse reicht aber nicht hin, um die von der Gemeinde getroffene Einrichtung als eine gegenwärtige Verletzung der Rechte des Beschwerdeführers erscheinen zu lassen.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 31. August 1911.

### Der Maurerstreik.

Der Maurerstreik neigt allem Anscheine nach seinem Ende zu. Man wird nun auch in Arbeiterkreisen einer Bewegung müde, die schon hätte beendet werden können, wenn die letzten Verhandlungen nicht durch die Vertreter der Streikenden leichtsinnigstem Schrotten Abbruch zugeführt worden wären. Im Prinzip war der Arbeitstag von 8 1/2 Stunden schon zugestanden, und damit hätten die Maurer Pola eine Errungenschaft zu verzeichnen gehabt, die bisher nicht einmal die intelligentesten aller Arbeiter, die Typographen, in der Geschichte ihres jahrzehntealten Kampfes um die Erreichung besserer sozialer Verhältnisse konstatieren können. Ueber die Lohnfrage wäre jedenfalls gleichfalls ein Abkommen zu erzielen gewesen. Es hätte sich vielleicht ein o r t s ü b l i c h e s Minimum erzielen lassen, denn die damit bei anderen Arbeiterkategorien gemachten Erfahrungen haben kein schlechtes Resultat ergeben. Das Quantum der Arbeit, die für das Minimum zu leisten ist, wird festgesetzt und daß es eingehalten werde, dafür übernimmt in der Regel der betreffende Verband selbst die Bürgschaft. Die beste Garantie liegt aber in den Händen der Arbeitgeber, die den Gehilfen ohneweiters entlassen können, wenn er selbst nicht einmal das Minimum wert ist. Ein Lohnmaximum festzustellen ist eigentlich überflüssig, denn das Verhältnis zwischen erhöhter Arbeitsleistung und der Entschädigung regelt sich von selbst. Die Perspektive auf einen in diesem Sinne abgegrenzten Ausgleich verdunkelt zu haben, ist Schuld der Arbeitervertreter, die mit der ihnen gemachten Proposition des 8 1/2 Stunden Arbeitstages nicht einverstanden waren und dadurch eine Unterbrechung der Verhandlungen notwendig machten. Die Arbeitgeber, die genotwendig schon so viel verloren haben, nahmen auch diese Phase mit in den Kauf, denn sie waren und sind genötigt, die völlige Ruhe der Betriebe vorzuziehen, die teilweise vernichtend wirken mußten, oder die sich in der Praxis nicht dauernd antworten lassen.

Man hat in Kreisen der Arbeitgeber den Entschluß gefaßt, eine Annäherung an die Gehilfen nicht mehr zu suchen und der Krise durch großzügige Anwerbung fremder Kräfte ein Ende zu machen. Alle Vorbereitungen dazu sind schon getroffen. Wenn nun trotzdem in dieser Verbindung eine Störung eintritt, so liegt die Ursache davon in einer Aktion, die eine Verständigung bezweckt, und diesmal von der Arbeiterseite ausgeht.

Gestern vormittags fanden sich in der hiesigen l. l. Bezirkshauptmannschaft unter Leitung des Herrn Johann Pirussi, Führer der hiesigen Sozialdemokraten, nicht nur Ver-

treter der streikenden Maurer, sondern auch Deputierte sämtlicher Arbeitervereinigungen, von denen mehrere durch den Streik vollständig lahmgelegt sind, ein, um den interimsistischen Vorstand, Grafen Melis-Collaredo, zu ersuchen, er möge eine neue Verständigungsmöglichkeit zwischen den Arbeitgebern und -nehmern des Baugewerbes anbahnen. Die Deputation teilte durch ihren Sprecher mit, daß auch Bürgermeister Dr. Baraton die Zulassung einer Unterbrechung von Bestrebungen gegeben habe, die darauf abzielen, zwischen den beiden Faktoren dauerndes Einvernehmen zu schaffen. Infolge dieser Bemühungen werden heute die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien wieder aufgenommen werden.

Es ist Zeit, darauf zu verweisen, daß es nun wohl angehen werde, für die Beendigung des Streiks mehr als einen schlichten Vorwand auch auf der Seite der Arbeitgeber zu finden. Die Arbeiterschaft, die die letzten Beratungen abgebrochen hat, naht sich nun, um sie wieder aufzunehmen. Die Frage, bezüglich der Länge des Arbeitstages ist, wenn gleich nicht große Divergenzen bestehen, im Prinzip gelöst und die Lohnangelegenheit wird voraussichtlich gleichfalls geregelt werden, denn die Maurer, d. h. deren Vertreter, werden hoffentlich einsehen, daß sich einer bedeutenden Verkürzung der Arbeitszeit, die bei dem Stande von etwa 20 Arbeitern in der Woche einen Entfall von 60 Stunden ausmacht, nicht auch eine wesentliche Erhöhung der Zahlung dazufallen könne. Im Uebrigen sei darauf verwiesen, daß für die Arbeitgeber nun auch die gewichtige Erkenntnis mitentscheiden muß, daß, wenn auch ein Ausgleich durch teilweise Nachgibtigkeit geschaffen wird, unbedingt ein bedeutender moralischer Erfolg zugunsten der Bauherren verbleibt: In Pola wird sobald nicht wieder ein Streik ausbrechen, und Ausstände auf die Art jenes der Tramwagengestellten z. B. werden in Zukunft nicht mehr möglich sein. Man weiß nun, dank der Gründung des Arbeitgeberverbandes, daß man sich bei jedem Streik auf einen hartnäckigen Widerstand der Arbeitgeber gefaßt machen müsse, und damit wird man rechnen. Die Bewegung und ihr voraussichtliches Ende werden vielleicht auch in manch anderer Hinsicht vorteilhaft sein, die Disziplin und Arbeitswilligkeit werden nicht geschwächt worden sein.

Im Sinne dieser Bemerkungen möge den heute beginnenden Beratungen Erfolg beschieden sein!

### Von unserer Torpedobootflotte.

Aus Fiume wird der Militärkorrespondenz unter 28. August geschrieben: Die Delegationen des Jahres 1911 haben bekanntlich dem Bau von 6 neuen Torpedofahrzeugen von je zirka 800 Tonnen Displacement und von 12 Hochseetorpedobooten bewilligt. Wie wir erfahren, wurde der Bau der 6 neuen 800 Tonnen Torpedofahrzeuge an die Danubius-Werft von der Marineverwaltung vergeben. Die Vorarbeiten für den Bau dieser neuen Torpedofahrzeuge in der Danubius-Werft sind schon soweit vorgeschritten, daß schon demnächst mit dem Bau derselben wird begonnen werden können. Der Bau der 12 bewilligten Hochseetorpedobooten wurde von der Marineverwaltung noch nicht vergeben, doch steht zu erwarten, daß dies schon in den nächsten Monaten geschehen wird, denn man beabsichtigt den Bau derselben zu Beginn des Jahres 1912 in Angriff zu nehmen. — Wie aus den Bauverträgen der Marineverwaltung zu entnehmen ist, hat diese dank der Erweiterung der Danubius-Werft in Fiume die ungarische Reichshälfte bei den Schiffsbauarbeiten im erhöhten Maße berücksichtigen können und wird jetzt tatsächlich das quotmäßige Verhältnis bereits erhalten, da auf der erweiterten Danubius-

Werft der vierte Dreadnought (Schlachtkreuzer „VII“), zwei Kreuzer („H“ und „I“) sowie die sechs bewilligten Torpedofahrzeuge gefertigt werden.

**Regatten.** Am 24. und 25. September l. J. beginnen die von l. u. l. Yachtgeschwadern beabsichtigten internen Wettfahrten.

**Theaternachricht.** Donnerstag den 14. September eröffnet das Ensemble Wiener Bühnenkünstler unter der Leitung des Herrn Direktors Dr. Rudolf Beer ihr auf 10 Tage berechnetes Gastspiel im Politeama Ciscutti. Das Ensemble weist durchwegs Künstlernummern auf, die einen guten Klang haben und so stehen uns interessante Abende in Aussicht, zumal das Repertoire die letzten Neuheiten bringt. Als Eröffnungsvorstellung geht der tolle pitante französische Schwank *Theodore und Cie.* in Szene, der den vergangenen Winter am Josephstädter Theater in Wien über 300-mal gegeben wurde. Als zweite Vorstellung folgt die Posse mit Gesang *Die Sammerpepi*, die der Erfolg des Lustspieltheaters in Wien war. Ferner gelangt zur Aufführung die lustige Pantomime *Prinzchen* die letzte Neuheit in Wien, der ausgelassene Schwank *Meyer's*, die Gesangsposse *Grund seines Schwestern*, die Operettenposse *Die Frau Gretl*. Von älteren bewährten Schwänken wurden die hier seit langer Zeit nicht mehr gegebenen erfolgreichen Stücke: *Flachsmann als Erzieher*, *Pension Schiller* und *Hans Hudelein* gegeben. Da das Ensemble ein seit langer Zeit zusammengespieltes ist, können wir endlich einmal auch für das deutsche Theater wirklich künstlerische Abende erwarten. Diese Gesellschaft spielt unter Leitung des Direktors Dr. Beer in Dedenburg und Abbazia und genießt ein vorzügliches Renommee. Als Gäste werden in Aussicht genommen die beliebte Soubrette *Ferna* und die Hoffchauspieler *Korff* und *Gerasch*.

**Vom deutschen Konsulat in Triest.** Wir werden um Aufnahme folgender § 19-Berichtigung ersucht: Es ist nicht wahr, daß das Konsulat sich vor 2 Jahren in dem Hause Piazza Stazione Nr. 3 befunden hat, auch ist es nicht wahr, daß das Konsulat nach dem Weggange von der Piazza Stazione noch einmal die Bureau gewechselt hat. Wahr ist vielmehr, daß das Konsulat am 24. August 1910 durch den damaligen Konsulatsverweser Scheerer von der Riva bei Pescatori 20, wo es sich seit 12 Jahren befunden hatte, nach der Piazza Stazione, Haus Nr. 3 verlegt worden ist. Seit dem 24. August d. J. befindet sich das Konsulat Riva Grumula 4, wie der Einsender richtig bemerkt. Es dürfte daher, da der Einsender gerade in den Tagen des Umzuges das Konsulat aufgesucht hat, die „schier ungläublichen Verhältnisse“ nicht auf Seiten des Konsulats zu finden sein.

Dazu schreibt unser Gewährsmann: Auf der Suche nach dem deutschen Konsulate wurde ich von einem Dienstmann zunächst in die Via Stazione Nr. 3 verwiesen, wo ich kein Konsulat vorfand und von einem anderen Passanten auf die Riva Grumula Nr. 20 dirigiert wo ich das Konsulat auch nicht fand. Ein Sicherheitswachmann wies mich darauf nach Einsichtnahme in ein amtliches Buch, wie auf der Pag. 91 seines Buches gedruckt stand, auf die Riva Pescatori 20 von wo das Konsulat vor 2 Jahren ausgezogen ist. Als ich, von einem anderen Ciccone gewiesen, in der Via Caserma 6 kam, erwiderte sich mein Gang abermals als vergeblich, und begreiflich geschah, nachdem man mir mitgeteilt hatte, daß sich das Konsulat in der Via Bellini befinde. Ich begab mich, der vergeblichen Suche müde, zur Polizei, wo ich — endlich!







ist die nachweisbar beste hygienische **Gummi-Spezialität**. Jedes Stück ist fachlich geprüft.

„OLLA“ - Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K. „OLLA“ - Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“

gibt. — Interessante Prelaiste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167 Wien, II/333 Praterstr. 57. Hauptdepot: „Histris“ POLA.



erhältlich bei Jos. Krmpotić, Pola.

**Jedes Quantum**  
**leere Kontervenbüchsen**  
wird gekauft. Offerte unter „Waggon-  
bezug 5186“ an Haasenstein & Vogler  
A. G., Innsbruck. 339

Kostüme, Toiletten, Blusen  
und Schossen werden zu  
billigsten Preisen verfertigt im

Damen-Moden-Salon  
**K. Deubler**  
Via Sissano 7, 2. Stock.

DIE ALTE FIRMA

201

**Girol. Andrioli**

Via Giosuè Carducci 12-14, Telephon 6

empfehl  
sich für **Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.**

Gegründet 1891.

Gegründet 1891.

**Istarska Posujilnica**

Eigenes Haus **POLA** (Narodni Dom)  
Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

— **Filiale in Pisino** —

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepte. Rückzahlung in Monatsraten.

Einlagen verzinst  
die Kassa mit **4 1/2 %** netto, ohne jed-  
weden Abschlag

Preiswürdigste Einkaufsquelle von Schreibrequisiten im allgemeinen

nur bei

**Jos. Krmpotić, Piazza Carli**

woselbst nachstehende Gegenstände verkauft werden, und zwar:

- |                             |   |                         |                                      |
|-----------------------------|---|-------------------------|--------------------------------------|
| Akkordantenbücher           | Durchschlagpapiere für Schreibmaschinen | Gummitypen-Druckereien  | Merktinte                            |
| Apparate für Klosett-papier | Durchschreibstifte                      | Hauptbücher             | Metermasse                           |
| Arbeiterschichtenbücher     | Eau de Labaraque (Tinten fleckwasser)   | Hebel-Kopierpressen     | Notizbücher                          |
| Ausstattungskassetten       | Echen-Heftklammern                      | Heftklammern            | Numeratentre                         |
| Banknotenklebepapier        | Einschreibbücher                        | Heftmaschine            | Packpapiere                          |
| Banknotentaschen            | Einsiedepergament                       | Heftzwirn               | Pappendeckel                         |
| Billardkreide               | Elastische Rechentafel                  | Hefte                   | Passepartouts                        |
| Billettbriefpapier          | Englische überseeische Papiere          | Heftnägel               | Patentdeckel                         |
| Billets de Correspondance   | Enveloppes m. Briefpapier               | Hektographen-Apparate   | Pausleinwand                         |
| Bindfaden                   | Fakturenbücher                          | Hektographen-Blätter    | Penkalastifte                        |
| Bleistiftspitzmaschinen     | Fakturenformulare                       | Hektographen-Masse      | Perltusche                           |
| Block (Abreiss-)            | Fakturensammler                         | Hektographen-Tinte      | Plakathalter                         |
| Blocks für Wäsche-rechnung  | Farbstifte in allen Farben              | Indexbücher             | Postkartons                          |
| Brieföffner                 | Faszikelmappen                          | Indigopapiere           | Qualifikationslisten                 |
| Briefbeschwerer             | Farbbänder für Schreib-maschinen        | Indexe                  | Rechnungen                           |
| Briefklammern               | Federstecher                            | Kaffeehausbücher        | Register                             |
| Briefordner (-Sammler)      | Federtaschen                            | Kaffeehauskreide        | Reise-Schreibzeuge                   |
| Briefwagen                  | Federträger                             | Kalender                | Scheren                              |
| Brief- (Komptoir-) Haken    | Federwischer                            | Kanzleipapiere          | Schöpfungspapier                     |
| Brieftaschenbleistifte      | Feder in allen Sorten                   | Kartenbriefe            | Schiffsdrucksorten                   |
| Bücher, Geschäfts-          | Fiakertarife                            | Kassablocks             | Schreibmaschinenschrift-putzapparate |
| Buntglasimitation           | Fischleim (Syndetikon)                  | Kassabücher             | Schreibmaschinen-Radier-gummi        |
| Bureau-Gummilösung          | Fliesspapier                            | Kautschuk-Kopierblätter | Taschenklosettpapier                 |
| Butterpergament             | Foliobücher                             | Kautschukstempel        | Tombolakarten                        |
| Chinesische Tusche          | Fremdenbücher                           | Kautschukziffern        | Vermählungskarten                    |
| Copier-(Indigo-)Papier      | Garderobeblöcks                         | Klebeetiketten          | Visitkarten                          |
| Crayons                     | Geschäftsbücher                         | Klosettpapier           | Wäschemerkntinte                     |
| Damen-Siegellack            | Glas-Tintenzeuge                        | Kopierpressen           | Wickelpapier                         |
| Damen-Penkalastift          | Gummigläser                             | Kundenbüchel            | Wirtschaftsbücher                    |
| Datum-Stampiglien           | Gummispangen                            | Kutschertarife          | Zeichenpapiere                       |
| Dreiecke                    |   | Löschrollen             | Zellulose-Packpapier                 |
| Durabel-Stempelkissen       |   | Löschwiegen             | Zollstäbe                            |
|                             |   | Markenalbuns            |                                      |
|                             |   | Memoranden              |                                      |